

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Gemeinderat. 18 Uhr öffentliche Sitzung im Rathaus, Großer Sitzungssaal.

Stadtbibliothek. 10 bis 13 Uhr geöffnet.

VHS. 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. 19.30 Uhr Vortrag: Die Stauerzeit in Schriesheim, Vortragssaal.

Gemeindearchiv. 13 bis 17 Uhr geöffnet.

ASS. 10 bis 12 Uhr persönlich erreichbar im Stadtarchiv, Heidelberger Straße 15 oder Telefon 0 62 03 / 93 76 25.

AWO. 14.30 Uhr Seniorennachmittag in der Begegnungsstätte.

JU. 19.30 Uhr Stammtisch im „Kaffeehaus“.

MGV Eintracht. Kinder- und Jugendtanzgruppe: 17.15 Uhr jüngere Kinder, 18 Uhr ältere Kinder, Vereinsraum.

GV Liederkrans Schriesheim. 20 Uhr Sitzung des Gesamtvorstands, Vorbereitung der Mitgliederversammlung, „Frank“.

Jahrgang 1926/27. 17 Uhr Treffen in der Gaststätte „Frank“.

Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim. 7.45 Uhr Schülersgottesdienst für Grundschüler, GHO. 9 Uhr Krabbelgruppe, Gemeindehaus West. 9.30 Uhr Mini-club, OG der Kirche. 17.30 Uhr Gebetsgemeinschaft, Turmzimmer, altes Gemeindehaus. 20 Uhr Kirchenchor, Luthersaal.

Evangelische Kirchengemeinde Altenbach. 8.30 bis 9.30 Uhr Sprechstunde des Gemeindegeldakons. 16 Uhr Konfirmandenunterricht.

Katholische Kirchengemeinde Schriesheim. 17.30 Uhr Rosenkranz. 18 Uhr Eucharistiefeier. 15 Uhr Projekt Bibel und Bilder, kleiner Pfarrsaal. 20 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderats der Seelsorgeeinheit, in Dossenheim (!), Pfarrhaus.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Nachmittags: Sonnen-Apothek Schriesheim, Römerstr. 26, Telefon 0 62 03 / 6 12 09. Nachts: Apotheke am Markt, Heiligkreuzsteinach, Pfarrweg 1, Telefon 0 62 20 / 92 40 00. Si

Keiner kam zu Bruno Gutfleisch

Schriesheim. (sk) „Ich hätte nicht gedacht, dass es so schwer sein würde, die Menschen für Politik zu interessieren“, bemerkte Bruno Gutfleisch. Der Altenbacher will eine eigene Partei gründen und bei den Wahlen am 27. März für den Landtag kandidieren. Allgemein kritisiert er unter anderem Wirtschaftspolitik und Schuldenmanagement der gegenwärtigen Regierung. Für seine politische Arbeit sucht der pensionierte Lehrer bei verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung Unterstützer und Gleichgesinnte. Die ließen bei der Auftaktveranstaltung im Hotel „Zur Pfalz“ auf sich warten: Der bestellte Saal blieb leer, keiner kam. Gutfleisch zeigte sich zwar enttäuscht, aber nicht resigniert: „Sehen wir mal, was in Ladenburg passiert.“ Dort ist Gutfleisch am 27. Januar um 19.30 Uhr im Hubald-Schmidt-Saal der Jahnhalle.

„HiSS“ rockt und „verfällt“

Mehrfach prämierte Polka-Band spielt am Freitag in der „Pfalz“

Schriesheim. (rnz) Am Freitag, 28. Januar, um 20 Uhr, steht ein Höhepunkt in der Konzertreihe des Hotels „Zur Pfalz“ im Terminkalender: Die Polka-Band „HiSS“ kommt an die Bergstraße und bringt ihr sechstes Album „Zeugen des Verfalls“ mit. Zynisch, unerhört und manchmal etwas dreckig besingt Stefan Hiss Lust und Leidenschaften, Liebe, Sucht und andere menschliche Abgründe.

Die unter anderem mit dem Deutschen Preis für Folk und Weltmusik ausgezeichnete Band besteht neben ihrem Frontmann aus Thomas Grollmus (Gitar-

re), Volker Schuh (Bass), Michael Roth (Mundharmonika) und Patch Pacher (Schlagzeug). Unvergleichlich ist HiSS' Umgang mit seinem Publikum und mit sich selbst. Frech, intelligent, bissig und voller Selbstironie. Ein Abend als Gesamtkunstwerk, den sich Fans aus der ganzen Region und darüber hinaus längst rot im Kalender angestrichen haben, wie der Vorverkauf zeigt.

Info: Karten im Vorverkauf bei der RNZ Schriesheim und in der „Pfalz“ für 14 Euro, Abendkasse: 16 Euro.



„HiSS“ ist am kommenden Freitag endlich wieder in Schriesheim zu hören. Foto: Kreutzer

An „S 21“ scheiden sich die Geister

KGS-Schüler hatten die Landtagskandidaten zur Podiumsdiskussion eingeladen – Auch die Bildung war ein zentrales Thema der Runde

Schriesheim. (sk) Was tut die Landesregierung, um genügend Ausbildungs- und Studienplätze zu schaffen? Wie kann man Jungwähler für Politik interessieren? Und: Wie geht man in Stuttgart mit dem Debakel um die „S 21“-Demonstrationen um? Diese Fragen legten gestern die Schüler des Gemeinschaftskunde-Kurses am Kurpfalz-Gymnasium (KGS) bei ihrer Podiumsdiskussion den fünf eingeladenen Landtagskandidaten vor.

Viele in der voll besetzten Aula bewegt das Thema „Bildungsaufgaben“. Allzu offensichtlich wird an diesem Vormittag, dass es hier an allen Ecken und Enden fehlt, trotz eifriger Beteuerungen der anwesenden Politiker. Augenfälliges Beispiel ist die marode Mikrofonanlage.



Die gut vorbereiteten Fragen der beiden Moderatoren Sawis und Daniel und ihrer fünf Mitschüler Anissa, Julia, Anna, Christopher und Jakob gehen zum Teil unter, da die Mikrofone ständig aussetzen. Eine halbe Stunde später ist die Technik völlig ausgefallen, die Verstärker melden sich nur noch sporadisch durch Knackgeräusche. Wenigstens der Bild- und Ton-Beitrag zum Thema Demonstrationen ist noch abrufbar. Und schon ist die Runde mittendrin im ersten Thema, den Demonstrationen am Stuttgarter Bahnhof. Dabei steht weniger das Bauprojekt zur Debatte, sondern der Polizeieinsatz anlässlich der Demonstrationen gegen „S 21“.

„Die Verantwortlichen haben es in den letzten Jahren versäumt, die Bürger zu informieren und frühzeitig in das Projekt einzubinden“, gibt Bildungs-Staatssekretär Georg Wacker (CDU) zu, betont aber auch: „Die Polizei hat dafür zu sorgen, dass ein demokratisch legitimes Projekt auch umgesetzt werden kann.“

Dass es legitimiert ist, dröselte FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Birgit Arnold auf. „S 21“ sei nach jahrelanger Vorbereitung von 30 Planungsbüros durch alle de-



Die Schüler stellten den Landtagskandidaten in der gut gefüllten Aula des Schulzentrums kritische Fragen. Matthias Hördt (Linke), Dr. Birgit Arnold (FDP), Uli Sckerl (Grüne), Gerhard Kleinböck (SPD) und Georg Wacker (CDU) bemühten sich um Antworten. Foto: Dorn

mokratischen Instanzen mit Mehrheiten um die 75 Prozent gebilligt worden. Trotzdem, hält der grüne Landtagsabgeordnete Uli Sckerl dagegen, „wurde die Polizei von der Politik in unverantwortlicher Weise in diesen Einsatz getrieben“. Als Mitglied einer Untersuchungskommission arbeitet er den derzeit auf und benennt Ministerpräsident Stefan Mappus als Hauptverantwortlichen.

Vom Landtagskandidaten der „Linken“, Matthias Hördt, wird das Stichwort Volksabstimmung in die Diskussion gebracht. „Die Hürden dafür sind viel zu hoch“, kritisiert er und schlägt vor, die Wähler am 27. März zum Thema Stellung nehmen zu lassen. „Dann hätten wir ein Stimmungsbild.“ Arnold stellt Sckerl die Gretchenfrage: „Würden Sie, wenn Sie Regierungsverantwortung hätten, aus 'S 21' aussteigen? Bitte antworten Sie nur mit Ja oder Nein.“ Sckerl gibt den Schülern mit seiner Antwort eine kleine Lektion in Sachen Politiker-Rhetorik: „Wir machen eine Volksabstimmung,

und deren Ergebnis werden wir auf jeden Fall respektieren.“ Dazwischen feuern die Schüler immer wieder kritische Fragen auf die Politiker ab. Etwa in Richtung des SPD-Landtagsabgeordneten Gerhard Kleinböck, dessen Partei die Kursteilnehmer unscheinbar, zerrissen und unattraktiv finden. Zerrissen sei seine Partei in der Tat beim Thema „S 21“, sagt Kleinböck, stellt dann aber auch den Schwerpunkt der SPD in Sachen Niedriglöhne und Sozialpolitik heraus. Auch Hördt muss sich die Frage nach der Zielrichtung seiner Partei gefallen lassen. Er selbst favorisiere schon den Kommunismus, gibt er zu Protokoll, „aber nicht mit Mauer, Schießbefehl und Stacheldraht, sondern als eine solidarische Gemeinschaft, in der alle Menschen glücklich und zufrieden miteinander leben.“

„Utopie“, hält Arnold dagegen. Auch sie muss sich ins Gebet nehmen lassen, etwa was die Vorkehrungen des Landes für das bevorstehende Doppel-Abitur 2012 angeht. Hier nennt die Bildungs-Exper-

tin Zahlen: In drei Tranchen Sorge das Land derzeit für die Schaffung von 20 000 neuen Studienplätzen mit den Schwerpunkten Duale Hochschule und MINT-Studiengänge. „36 Prozent des Landeshaushalts gehen jedes Jahr in Bildung und Wissenschaft“, so Arnold. Und auch Wacker hat eine Zahl parat. 71 100 Schulabgänger seien 2012 zu erwarten: „Etwa drei Viertel beginnen sofort mit einem Studium.“ Zu denen, wie Kleinböck vorrechnet, durch die Aussetzung der Wehrpflicht noch 6500 weitere Studienanfänger kommen. Hier habe die Regierung zu lange mit den Vorbereitungen gewartet. Das Thema erhitzt auch bei den Schülern die Gemüter und äußert sich in Angst vor überfüllten Hörsälen und schlechten Ausbildungschancen. Dass Studienplätze geschaffen würden, heiße noch nicht, dass jeder auch am Wunsch-Ort studieren könne, sagt Wacker: „Da kann man schon einen Wohnortwechsel verlangen, aber das macht sich nicht schlecht in einer Ausbildungsbiografie.“

Lastwagen standen quer auf der glatten Straße

L 536 zwischen Schriesheim und Wilhelmsfeld gestern Nachmittag für knapp zwei Stunden gesperrt

Schriesheim/Wilhelmsfeld. (cab) Der Winterbruch im vorderen Odenwald kam gestern völlig überraschend. Auch für vier Brummfahrer, die auf der spiegelglatten L 536 zwischen Wilhelmsfeld und Schriesheim gegen 14 Uhr feststeckten und nicht mehr voran kamen.

Einer der LKW war nach Angaben der Polizeidirektion Heidelberg mit Steinen beladen. Neben einem weiteren Lastwagen steckte ein Sattelzug fest, ebenso ein Fahrzeug der Abfallverwertungsgesellschaft Rhein-Neckar (AVR). Dass die Brummis mit falscher Bereifung unter-

wegs gewesen wären, bestätigte Harald Fahldiek von der Heidelberger Polizei auf RNZ-Anfrage nicht: „Es war einfach ziemlich glatt an der Stelle.“

Zwei Fahrer konnten ihre LKW noch mit Mühe und Not auf einen Parkplatz steuern. Doch die beiden anderen standen auf der kurvenreichen L 536 kurz vor Wilhelmsfeld quer. Die Polizei waren erhebliche Verkehrsbehinderungen, denn die schweren Fahrzeuge blockierten die komplette Fahrbahn. Die Polizei sperrte die Landstraße und leitete den Verkehr ab Wilhelmsfeld über die L 596 nach Al-

tenbach um und von hier aus über die L 596 a in Richtung Schriesheim. Zunächst befürchteten die Beamten, dass der Feierabendverkehr in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.

Doch die Lastwagen konnten sich derweil schneller aus ihrer misslichen Lage befreien als erwartet. Streudienste sorgten dafür, dass die Landstraße wieder gut befahrbar war, und so kamen auch die Brummis schnell und ohne Sachschäden in die Spur. Nach etwa zwei Stunden rollte der Verkehr auf der L 536 wieder ohne Probleme.



Für LKW war die L 536 zwischen Wilhelmsfeld und Schriesheim gestern Nachmittag eine gefährliche Strecke – bis der Streu- und Räumdienst kam. Foto: Dorn

Stadt will die Bürger „mitnehmen“

Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Plätze am OEG-Bahnhof geplant – Thema heute im Gemeinderat

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Lang ist sie, die heutige Tagesordnung des Gemeinderats, der daher schon ab 18 Uhr im Rathaus öffentlich berät. Und die thematische Vielfalt in den ist enorm.

Es geht – unter anderem – um die konzeptionelle Ausrichtung der Kindergärten, die Struktur der Jugendsozialarbeit, die Gestaltung der öffentlichen Wege und Plätze am OEG-Areal, den Stand der Dinge bei den Baumkontrollen, um die Tätigkeit der Arbeitsgruppe zu den städtischen Grünflächen, die Parkplatzfrage in Altenbachs Ortsmitte und nicht zuletzt um den Antrag auf rauchfreie Zelte beim Mathaisemarkt, den die Grünen in geänderter Formulierung einbringen werden.

Da scheint es klug, dass die Fraktions-sprecher vereinbart haben, einige Punkte ohne Aussprache zur Abstimmung zu bringen. So etwa die Sperrzeiten des diesjährigen Mathaisemarkts (drinnen bis 2 Uhr, draußen bis 24 Uhr), die Festlegung verkaufsoffener Sonntage (während des Mathaisemarkts am 13. März und beim Straßenfest am 4. September) oder die Erhöhung der Fundtierpauschale an das Weinheimer Tierheim.

Auch das neue Grabfeld, das die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner auf dem Schriesheimer Friedhof anlegen will, die Vergabe der Erdarbeiten vor der

Mehrzweckhalle im Zuge ihrer energetischen Sanierung oder die fünfte Änderung des Altenbacher Bebauungsplans „Ost“ sollen das Gremium ohne Diskussionen passieren. Aber man weiß ja, wie das ist. Oft sagt dann doch einer etwas. Aber abwarten. Sicher ist dagegen, dass zum Rauchverbot im Gewerbe- und im Festzelt des Mathaisemarkts jede Fraktion ausführlich Stellung nimmt.

Die Grünen wollen Schriesheim mit ihrem Antrag eine Vorreiterrolle in Sachen Nichtraucherschutz geben – gegen die Interessen des BDS, des Festzeltwirts Karl Maier und der Feuerwehr, die Sicherheitsbedenken aufgrund der erwarteten Menschenansammlungen vor den Zelttüren vorbrachte. Auch Bürgermeister Hansjörg Höfer zeigte sich skeptisch gerade auch bezüglich der grünen Forderung, das Rauchverbot schon dieses Jahr durchzusetzen. Wenn überhaupt, dann möchte Höfer das Thema frühestens für den Mathaisemarkt 2012 anpacken.

Keine Zeit zu warten hat die Stadt bei der Platz- und Wegegestaltung am OEG-Gelände. Dessen Entwicklung hat die Verwaltung als einen Arbeitsschwerpunkt dieses Jahres definiert. Das kommt nicht von ungefähr. Denn der barrierefreie Bahnhofsumbau soll noch dieses Jahr beginnen – eine Maßnahme im Zuge des zweiten Gleises, das zwischen Weinheim und Schriesheim auch noch in diesem

Jahr verlegt werden soll. Flankierend dazu wird die Kreuzung B 3 und Pässein umgestaltet. Zugleich sollen auf dem geräumten OEG-Betriebsgelände die Baufelder gemäß des Bebauungsplans „Schillerstraße / B 3“ vermessen werden.

Doch heute im Gemeinderat geht es zunächst um Wege und Plätze – zum einen in der Verlängerung der Bahnhofstraße südlich des Hotels „Zur Pfalz“, zum anderen in der verlängerten Achse der Theodor-Körner-Straße.

Die Verwaltung will den Bürgern die Gelegenheit geben, in einem Ideenwettbewerb eigene Gestaltungsvorschläge für die Plätze am OEG-Areal einzubringen. Die Auftaktveranstaltung dazu soll am 17. Februar sein. Bis Anfang April könnten die Schriesheimer dann ihre Beiträge einreichen, die nach Sichtung und Auswertung beim Bürgertag am 15. Mai präsentiert werden sollen.

Die Stadt möchte ihre Bürger auf diese Weise in die Ausgestaltung der Plätze einbeziehen – für eine möglichst breite Zustimmung zur künftigen Optik am Bahnhof. Von „Mitnahme“ und „bürgerlicher Politik“ ist in diesem Zusammenhang in der Gemeinderatsvorlage die Rede. Diese ließe sich die Stadt etwas kosten, wenn der Gemeinderat zustimmt. So hat die MVV regioplan angeboten, den Bürgerwettbewerb für gut 12 800 Euro zu betreuen.